

WassersportNews

BULLAUGE

Prüfung auf dem Großsegler

Den Sportbootführerschein an Bord eines Großseglers machen, das bietet in Deutschland nur eine einzige Segelschule an: „Well Sailing“ von Richard Jeske chartert dafür den polnischen Windjammer „Dar Młodzieży“. Der nächste Lehrgang zum Sportbootführerschein See beginnt am 12. Mai 2007. Eine Woche geht es ab Danzig über die Ostsee, die Prüfung findet am 19. Mai statt. Die Teilnahme kostet ab 800 Euro in der Mannschaftsunterkunft. Jeske: „Segeln lernen wie beim Seewolf, selbst ins Rigg steigen, auf offener See die genaue Position bestimmen – wer das einmal gemacht hat, wird dieses archaische Erlebnis nicht vergessen.“ *ju*

Weitere Informationen im Internet unter: www.well-sailing.de

Aufgeschnappt

„Noch immer ist der Beruf eines Zweitligakickers in Deutschland bekannter als der des Profiseglerns“

Matthias Paschen, Mitglied des „United Internet Teams Germany“

Hausboottest an der Müritz

Urlaub auf Probe: Der Hausbootvermieter Kuhnle-Tours lädt am Wochenende 21. und 22. April jeweils von 10 bis 18 Uhr zur Hafenbesichtigung in Rechlin an der Müritz ein. Dabei können Besucher Testfahrten mit den Kormoran-Hausbooten auf Deutschlands größtem Binnensee unternehmen und die hauseigene Werft besuchen, auf der die Binnenschiffe konstruiert werden. *bm*

Weitere Informationen im Internet unter: www.kuhnle-tours.de

Binnenwasserstraßenführer

Alles Wissenswerte über Deutschlands Binnenwasserstraßen soll das „Wasserwege Handbuch 2007“ enthalten, das in diesem Jahr erstmals erscheint. Darin sind u. a. Informationen über Tankstellen, Schleusen und Slipanlagen sowie andere Service-Hinweise enthalten. Das „Wasserwege Handbuch 2007“ gibt der Heel Verlag heraus, es hat 230 Seiten und kostet 19,90 Euro. *bm*

Weitere Informationen im Internet unter: www.heel-verlag.de

Auch Schiffbruch kann man üben: Auf Seminaren lernen Segler an Land lebenswichtige Handgriffe

Seenot-Alarm im Wellenbad

Von Matthias J. Müncheberg

Kaum ertönt der Ruf „Feuer!“, schon greift der junge Mann mit dem grünen Overall zum Feuerlöscher. Er nähert sich vorsichtig dem Brandherd. Mit dem Unterarm schützt er Gesicht und Körper vor Verbrennungen. Als er nahe genug ist, die Hitze muss schier unerträglich sein, drückt er den Hebel des Löschers. In Sekundenbruchteilen bedeckt feines, weißes Pulver den Brandherd und erstickt den flammenden Treibstoff.

Die plötzliche Stille wird von lebhaftem Applaus unterbrochen: Der junge Mann im grünen Overall hat gerade das Praxis-Training „Brandabwehr auf Schiffen“ der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) mit Bravour absolviert.

Zwar besuchte von Reibnitz den Kurs auf dem Gelände des Ausbildungszentrums Schiffssicherheit der Marine im holsteinischen Neustadt vor Jahren schon ein-

mal. Aber nun plant der Skipper mit seinem Schiff „Peter von Seestermühle“ eine Teilnahme am „HSH Nordbank Blue Race“, einer 3600 Seemeilen langen Transatlantik-Regatta von Newport/Rhode Island bis nach Hamburg.

Und dafür ist der erneute Besuch eines solchen Kurses Pflicht: „Die Welt-Segelorganisation ISAF (International Sailing Federation, d. Red.) schreibt generell vor, dass mindestens 30 Prozent der Besatzung eines Schiffes an diesen speziellen Trainings teilnehmen müssen“, sagt Blue Race-Organisator Torben Knappe. Das gelte zumindest dann, wenn wie beim Blue Race die ISAF-Regeln Teil der Regattaanweisungen seien, ergänzt der Wettfahrt-Organisator.

Doch egal ob es sich um einen Ostsee-Urlaubstörn mit der Familie oder um eine Atlantik-Regatta handelt: Empfehlenswert ist das Sicherheitstraining „Überleben auf See“, zu dem neben der Brandbekämpfung Fragen der Leckabwehr, der Einsatz von Rettungsgeräten, die Behandlung Unterkühlter und der Einsatz von Signalmitteln behandelt werden, für alle Segler.

Wer meint, ohne Schulung im Brandfall schon alles richtig zu machen, irrt meist. Ein Beispiel: An Bord kann es durchaus dazu kommen, dass spritzende Flüssigkeiten einen Menschen in Brand setzen. Wer weiß schon, dass die



Seminarteilnehmer probieren die Rettungswesten an (kl. F. I.), üben das Schwimmen in Kleidern (oben) und löschen einen Brand

FOTOS: WWW.NASS-PRESS.DE

Rettungsdecke so um den Körper dieser brennenden Person gelegt werden muss, dass vor allem der Hals fest umschlossen ist?

„Vermeidung des Kamineffektes“ nennt das Horst Kagel, Vormann der Ausbildungsstation der DGzRS in Neustadt. Mit Kamineffekt ist das Verhalten von Feuer

gemeint, das sich bei einem stehenden Menschen den Weg nach oben sucht, wenn die Rettungsdecke nur lose um die Person gewickelt wird, „und oben ist nun mal der Kopf – da wird es schnell gefährlich“, begründet der ehemalige Brandschutzausbilder der Deutschen Marine die Notwendig-

keit der richtigen Handgriffe. Auch wenn Brände an Bord laut DGzRS nur knapp zwei Prozent der Gesamtunfallursachen des vergangenen Jahres ausmachten, fest steht: „Wenn doch einmal der Spirituskocher an Bord explodiert, sollte jeder wissen, was zu tun ist“, sagt Kapitän Udo Helge Fox, der jahrelang auf Rettungskreuzern fuhr. Seine Tipps zur Vorbeugung: „Rauchen sie nicht unter Deck, legen sie ihre Kleidung nicht neben heiße Gegenstände wie zum Beispiel Glühlampen, und löschen sie alle offenen Feuer, bevor sie ihre Kabine verlassen.“

Kommt es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen doch zum Brand, hilft nur eines: Mit dem geeigneten Gerät löschen. So sollten etwa brennende Feststoffe stets mit Wasser oder Schaum, Flüssigkeiten mit Pulver, CO₂ oder Schaum, Gase mit CO₂ oder Pulver und Metalle mit Pulver gelöscht werden.

Doch nicht nur die Brandbekämpfung auf Yachten gehört zum Sicherheitstraining: Auch das Verhalten nach einer Kollision wird

trainiert, wenn das Boot mit einem Eisberg oder schlafenden Wal kollidiert und die Besatzung in Sekundenschnelle das sinkende Boot verlassen muss. Beim Seminar wird das nicht nur besprochen, sondern auch unter sehr realistischen Bedingungen praktisch durchgeführt. „Das ist eben der Unterschied zwischen Theorie und Praxis“, sagt Gerhard Rötters, einer der Kursteilnehmer. Er empfiehlt daher jedem Segler drin-

„Am besten ist es, das Boot nicht zu verlassen und auch nicht ins Wasser gehen zu müssen“

gend die Teilnahme am Sicherheitstraining.

Rötters, der im Norddeutschen Regatta-Verein aktiv ist, begibt sich wenn später bewusst in „Seenot“. Der 61-jährige springt in voller Montur und mit Rettungsweste aus mehreren Metern Höhe ins Wasser der Marine-Ausbildungs-

„ÜBERLEBEN AUF SEE“

Die Kreuzer-Abteilung des Deutschen Segler-Verbandes (KA) bietet im Herbst 2007 und dann wieder im Frühjahr 2008 mehrere Sicherheitstrainings „Überleben auf See“ mit dem Ausbildungsinhalt Brandabwehr auf Yachten, Leckabwehr, Einsatz von Einzel- und Gruppenrettungsgeräten, Behandlung Unterkühlter und Einsatz pyrotechnischer Signalmittel an. Nächste freie Termine: 26./27. Oktober und 9./10. November 2007. Für die praktische Ausbildung sind neben Bade- auch eigene Wetterschutzbekleidung zur Erprobung im Wellenbad, eine eigene Rettungsweste, Gummistiefel und festes Schuhwerk mitzubringen. Nach erfolgreicher Absolvierung des Kurses erhalten die Teilnehmer eine Bescheinigung, die in Verbindung mit dem Sportbootführerschein See, einem Seefunkzeugnis und einem Lichtbild durch den DSV in ein Zertifikat nach den ISAF-Hochsee-Regularien umgeschrieben werden kann. Die Kosten für den Wochenendlehrgang belaufen sich für KA-Mitglieder auf 240 Euro, KA-Mitglieder bis 25 zahlen 138, Nichtmitglieder 258 Euro.

Weitere Informationen unter: 040-632 00 90 und www.kreuzer-abteilung.org/Ausbildung

schwimmhalle. Dann wird die Wellenanlage des Schwimmbades in Gang gesetzt, meterhohe Wogen erschweren nun zusätzlich die Bewegungen Rötters und der anderen Schwimmer.

Als dann der Ruf von Vormann Kagel „Sprayhood auf“ ertönt, zieht Rötters mit geübtem Handgriff schnell den an der Rettungsweste befestigten Gischtschutz über den Kopf. Das ist lebenswichtig: Schwimmer können bei Sturm auf hoher See durch die umherfliegende Gischt ertrinken, selbst wenn sie es schaffen, den Kopf über Wasser zu halten.

Selbst das Von-Bord-Gehen ist nicht ohne Risiken: Springen Menschen abrupt in die eiskalte See, kann der Atemreflex unter Wasser zum sofortigen Ertrinken führen. Besser ist es daher, den Körper möglichst langsam ins Wasser abzusinken. Auf die Frage eines Kursteilnehmers, ob die Sorgeleine eines Rettungskragens – wichtig bei „Mann über Bord“ – am Schiff festgebunden sein sollte, gibt Vormann Kagel zu bedenken, dass schnelle Yachten Segler im Schlepp sogar unter Wasser ziehen können, wenn sie mit dem Boot verbunden sind.

Als Rötters schließlich auch den letzten Teil des Praxistrainings „Wasserrettung“ absolviert hat und aus dem wild schaukelnden Rettungsflöß klettert, ist er nass und erschöpft, aber zufrieden. Natürlich hofft er, dass er niemals in Seenot geraten wird. Doch er weiß nun, wie er sich in bestimmten Extremsituationen an Bord zu verhalten hat. Getreu dem Motto der Marine-Schiffssicherheitsausbilder: „Das Üben für das Überleben in Seenot ist wie eine Versicherung – du brauchst sie niemals. Bis du sie brauchst.“

Rötters zukünftiger Skipper Christoph von Reibnitz beim „HSH Nordbank Blue Race 2007“ bringt den Stellenwert des Sicherheitstrainings und die Furcht vor dem Überbordgehen auf den Punkt: „Jetzt weiß ich, wie es geht; aber am besten ist es, das Boot nicht zu verlassen und auch nicht ins Wasser gehen zu müssen.“

Bald Kennzeichnungspflicht für Yachten

Segler und Motorbootfahrer müssen mit neuen Reglementierungen rechnen, zum Beispiel Kennzeichnungspflicht und Ausrüstungsvorschriften. Als Reaktion auf einen Bericht des Fachmagazins „Yacht“ über diese Maßnahmen haben inzwischen Tausende Wassersportler protestiert, Clubs fordern ihre Mitglieder und Werften ihre Kunden zum Widerspruch auf. Die FDP-Fraktion brachte einen Antrag ins Parlament ein, die Maßnahmen zu überdenken.

Hintergrund: Das Bundesverkehrsministerium plant eine Kennzeichnung von Yachten ab 5,50 Meter Länge noch dieses Jahr. Außerdem werde über zeitli-

che und räumliche Beschränkung von Führerscheinen nachgedacht. Ferner prüfe die Behörde, ob künftig Ausrüstungspflicht für Funkanlagen, Satellitennavigation und Rettungswesten bestehen soll.

Laut dem Deutschen Segler-Verbandes (DSV) befindet sich das Vorhaben „in der Umsetzungsphase“. Die Lobbyisten der Wassersportler, DSV und Deutscher Motoryacht-Verband (DMYV) befürworten eine Kennzeichnungspflicht. Da sie die Registrierung übernehmen würden, können sie zusätzliche Einnahmen für den „Internationalen Bootschein“ in Millionenhöhe erwarten. „Den Sportverbänden geht es ums Geld-

verdienen“, sagt Jürgen Tracht, Sprecher des Bundesverbands Wassersportwirtschaft (BWVS).

Führende Vertreter des DSV wollten sich zu dem brisanten Thema gegenüber der „Yacht“ nicht äußern. Die Versicherungen lehnen eine Regulierung ab: Aus ihrer Sicht ist eine Registrierung „absolut unnötig“, sagt Harald Baum, Chef der führenden Yachtassuranz Panthaenius. Auch Sicherheitsprobleme bestehen im Wassersport nahezu keine: 2006 starben bei Unfällen in Deutschland lediglich 6 Personen. *row*

Weitere Informationen im Internet unter: www.yacht.de und www.bwvs.de

Wasser · Sport · Camping

Kajütmotorboote Verkäufe

AZZURRO YACHTEN MIT DEM SERVICE RUNDUM

AZZURRO YACHTEN GMBH in der Marina Lanke Scharfe Lanke 109 - 131 13595 Berlin
Tel. 030-36287008
Fax 030-36288546
E-Mail: info@azzurro-yachten.de
www.azzurro-yachten.de

VERTRAGSHÄNDLER FÜR:

Menorquin 45
Das besondere Motorboot Dunkelblauer Rumpf, GFK-2 x 100 PS Volvo, 9,75 m lang, 3,30 m breit, Tiefgang 0,70, Bj. 1995, Detailinformationen und Bilder können über E-Mail guenther.peterander@t-online.de angefordert werden. Kaufpreis 70.000,-

Segelboote Verkäufe

Internales Folkeboot, Bj. 1975, Top ausgerüstet, mit Blnbaudeckel, umfangreiches Zubehör, Tel.: 0170-2024790

Wohnwagen Verkäufe

Wohnwagen, Knous, azur, 610 TL, Bj. 97, in 1-a-Zustand, mit Vorzelt, mit gesamten Zubehör inkl. Ganzjahresstellplatz, sldl. Meckl. Seenplatte, ideal für Familie. Preis: 13.500,- € Tel. 0163-411 32 01

Wohnwagen Tabbert, 7,40 m Baronesse, Bj. 8/2003, mit Leder, Klima u. vielen Extras, 4 Wo. benutzt, günstig zu verkaufen, Tel.: 02186-12 56 33, 0171-77 888 89

Deutschlands Nr.1 !!! REISEMOBIL DISCOUNT

Über 100 verschiedene Modelle

20% NEU 2007 28.999,-
25% NEU 2007 28.999,-
28.999,- NEU 2007

Alle Fahrzeuge inkl. Zubehörpaket im Wert von ca. 5.000,- Euro !!!
z.B. Satanlage, TV-Flachbildschirm, Markise, Radio, Fahrradhalter, Rückfahrkamera, usw.

Finanzierung ab 4,99% Inzahlungnahme jeglicher Art

ReiseMobil-Discount PALMOWSKI GmbH
39291 Möser - Körbelitzer Str.9
Tel. (039222) 3467 Fax 669901
>>> auch Gebrauchtwagen <<<
www.reiseMobil-discount.de

Hobby 650, am Wasser, 0170-566 25 66
Verkaufe Wohnwagen auf Usedom Achterwasser, Pacht ca. 650,- €, Preis VB, Tel.: 0173-912 73 52

Wohnmobile Vermietungen/Mietgesuche
Neels Wohnmobile u. Wohnwagen, Tel. 030-395 30 81 www.neelsmobil.de

Wohnwagen Vermietungen/Mietgesuche
Senioren-camping - Vermietung von Dauerstellplätzen und Bungalows am Zeesener See, Tel. 0162-599 45 90

Wohnmobile Ankäufe
www.barankauf-ihres-wohnmobil.de | bundesweit, Autohaus Rthmetel, 0800-774 50 00 gebührenfrei
Barankauf aller Wohnmobile, Tel.: 0800-186 00 00 (gebührenfrei)
Kaufe Wohnmobile/Wohnwagen 04830/409

Ersatzteile und Reparaturen
Reparaturen GFK + Gelcoat | Spritzlackierung + Demontage-Behandlung, Plastic Manufacture W. Werner, 335 15 63

Bootshäuser/Bootsstände/Campingplätze
Motor-/Segelbootsstände 8 bis 12 Meter, Yachthafen Schildhorn, Havelhäuse, Wasser- und Stromanschluss, sanitäre Anlagen mit Duschen, Parkplätze, Information: Verwaltung Telefon 35 10 42 56 oder 304 58 65 oder Handy: 0172-34 77 144
Liegeplätze für Boote ab 6m und Yachten bis 18m Länge frei, als Sommerliegeplatz oder ganzjährig mit Winterlager, Yachthafen H.A.M.-ROT, Spandau, Scharfe Lanke 103/107, Tel. 30 06 83 23/ 361 46 25, www.yachthafen-blau-rot.de
Boots- u. Schönherren, Liege-, Hallen-, Wohnwpl. Spandau, 604 74 09/561 22 69
Wohnw. Dauercampingpl. in Lichtenrade, alle Anschlüsse ab 950,- 0177-661 70 45
Pachtparzelle (ca. 130 m² E+V), 1. Wohnwagen + Ostsee-Behandlung, Plastic Manufacture W. Werner, 335 15 63

Wassersportschulen
www.segelschulehavel.de
Sportbootführerschein-Binnen-Segeln
Beginn 17. April 2007.
Telefon 030/3626020

Zelte Verkäufe
Vorzelte von fast allen Herstellern z. Winterreisen, Sondermodelle bis zu 30%, Fa. Henkel, Nuthstr. 23, 12307 Berlin, Tel. 745 18 73